



Freuen sich über die Fotovoltaikanlage auf dem Realschuldach: (von links) Bürgermeister Bernd Eicker, Förderkreis-Vorsitzender Ulrich Seibert, Sonnenstrom-Experte Stefan Hiltawsky, Realschulleiter Hartmut Wächter, Klaus Brunsmeier und Hans-Jürgen Badziura vom Verein Heesfelder Mühle und Mark-E-Vertreter Arndt Bohrer. ■ Fotos: F. Zacharias

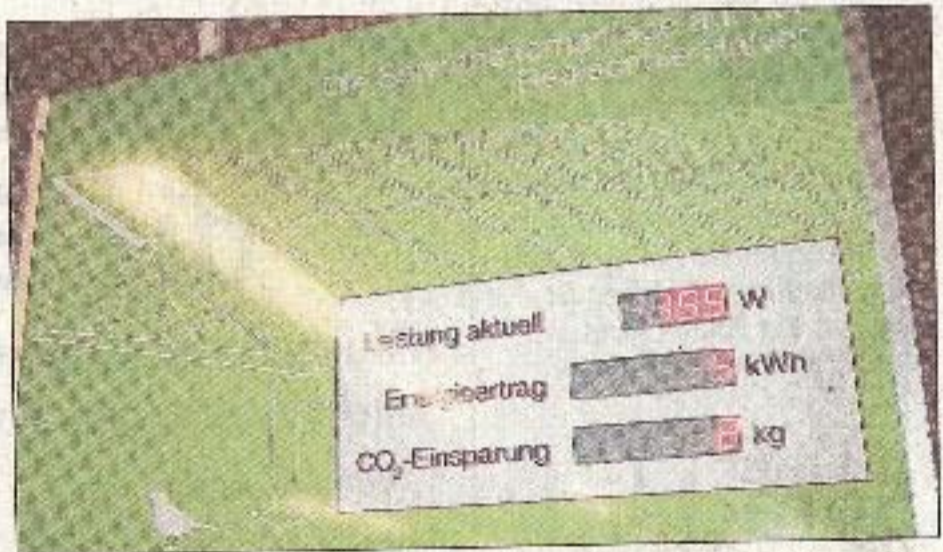
Warme Worte sollen Sonne anlocken

Offizielle Einweihung der Fotovoltaikanlage auf der Realschule. Hoffnung auf 8500 Kilowattstunden pro Jahr

Von Frank Zacharias

HALVER • Seit gestern ist Halver um ein weiteres Puzzleteil in der Bemühung um klimaschonende Energiegewinnung reicher: Initiatoren, Sponsoren und Offizielle weihten die neue Fotovoltaikanlage auf dem Turnhallendach der Realschule ein. Und wie im Anne-Frank-Gymnasium, das seit gut vier Jahren über eine Fotovoltaikanlage verfügt, sind ab sofort auch an der Humboldtstraße die Energieerträge per Informationstafel ablesbar.

Schulleiter Hartmut Wächter nutzte den offiziellen Einweihungstermin, um auf die verschiedenen naturnahen Projekte hinzuweisen, die an der Realschule angeboten werden – unter anderem die Arbeit im Schulgarten und die Einrichtung der so genannten Insektenhotels für Wildbienen. Nun freut sich Wächter gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Freundeskreises der Realschule, Ulrich Seibert, über ein weiteres „Bio“-Standbein, das der Schule schließlich auch zugute kommt: Denn neben dem Initiator, dem Verein Heesfel-



Nur die Einheit des oberen Wertes muss noch in Kilowatt geändert werden – ansonsten zeigt die Informationstafel im Foyer der Realschule bereits anschaulich, wie viel Strom bereits produziert und wie viel CO₂ eingespart wurde.

der Mühle, profitiert auch der Freundeskreis von den Einnahmen durch die Einspeisung ins Stromnetz. Derzeit können sich Verein und Freundeskreis auf 46,75 Cent pro Kilowattstunde freuen. Dabei rechnen die Betreiber mit einem Jahresertrag von 8500 Kilowattstunden.

Möglich wurde die Installation der rund 45000 Euro teuren Anlage nicht nur mit Hilfe von „jeder Menge Eigenarbeit“, wie Klaus Brunsmeier vom Verein Heesfelder Mühle betonte, sondern auch

durch Zuschüsse des Landes und der Mark-E, die 15000 Euro aus ihrem „Klimalair“-Fördertopf zur Verfügung stellte.

Brunsmeyer bekräftigte, dass die Heesfelder Mühle immer auf der Suche nach Partnern für Fotovoltaikanlagen sei – Interessenten können sich nicht nur an ihn, sondern auch an die Mark-E wenden: In ihren Fördertöpfen befände sich noch Geld, betonte Arndt Bohrer aus dem Bereich Projektentwicklung gestern.

traße,

bahn-

trum,

trum,

unzig-

e Bü-

rdzen-

stätte,

n" mit

Ladtbü-

eraturg

igten

eff

Bürger-

straße 22,

ner As-

Treffen

und Um-

nmhalle,

ehinder-

ügge

orum im

„Anne

Deutsch-

Stadtbü-

tz, Aus-

deut-

er Stadt,

„Stille

Nack von

des 20.

bücherei,

nen, sel-

zentrum

zenstra-

grafiken

Urban

brinck,

es, 16

ngsen,

rath

t Side

t, Mu-

wood

indien